



Konzept des Ganztages

der Sankt Mauritius-Sekundarschule

in Halle (Saale)



Erstellungsdatum:

10/2014 [Fekl]

Überarbeitung und Anpassung:

12/2024 [Bergunder | Wenzlaff]

INHALTSVERZEICHNIS

1. Die Sankt Mauritius-Sekundarschule als Ganztagschule	3
2. Rahmen des Ganztagschulkonzeptes	3
2.1 Rechtliche Rahmenbedingungen des Ganztagskonzeptes	3
2.2 Bezug zum Marchtaler Plan	4
3. Gebundene Ganztagsbetreuung in päd. Verantwortung	4
3.1 Strukturelemente der gebundenen Ganztagsbetreuung	5
3.1.1 Zentrales Oberthema	5
3.1.2 Mittagessen	5
3.1.3 Mittagsfreizeit	5
3.1.4 Arbeitsgemeinschaften	6
3.1.5 Freie Studien	6
3.1.6 Medien- und Methodenkompetenztraining	7
3.1.7 Sozialpraktikum Compassion	8
3.2 Organisation des Ganztages	8
3.2.1 Umsetzung in den Schuljahrgängen 5 und 6	8
3.2.2 Umsetzung in den Schuljahrgängen 7 und 8	9
3.2.3 Umsetzung in den Schuljahrgängen 9 und 10	9
3.3 Umsetzung des Ganztages im Schuljahr 2024/2025 und besondere Termine	10
4. Ressourcen	10
4.1 personelle Ressourcen	11
4.2 Weitere Ressourcen/Kooperationen	12
5. Zukunftsvisionen des Ganztages	12

1. Die Sankt Mauritius-Sekundarschule als Ganztagschule

Die Sankt Mauritius-Sekundarschule wurde als Schule mit einer gebundenen Ganztagsbetreuung in pädagogischer Verantwortung konzipiert und gegründet. Die Gestaltung und Ausrichtung des Ganztages steht dabei im direkten Bezug zu den zugrunde liegenden Zielen, Werten und Orientierungsrahmen des Schulkonzeptes (z. B. Leitbild „Schritte wagen – Miteinander wachsen - Segen sein“ und Leitlinien). Gleichzeitig prägt der Ganztags selbst mit seiner Struktur, Organisation und seinen Impulsen das Schulkonzept und beeinflusst wesentliche Aspekte des Schulalltags (u. a. Schulzeiten, geplante Rhythmisierung des Schullebens, Stundenplanstruktur) und dessen Ausgestaltung. Das Konzept des Ganztags ist somit ein integraler Bestandteil des gesamten Schulkonzeptes und wirkt in wechselseitiger Beziehung zu dessen Ausrichtung und Zielen.

2. Rahmen des Ganztagschulkonzeptes

Als eine staatlich anerkannte, katholische Sekundarschule in Trägerschaft der Edith-Stein-Schulstiftung des Bistums Magdeburg arbeitet und wirkt die Sankt Mauritius-Sekundarschule auf der Grundlage des christlichen Glaubens und der christlichen Tradition. Dem Konzept der Schule liegen mit den rechtlichen Komponenten einer Ganztagschule in Sachsen-Anhalt und der pädagogischen und inhaltlichen Orientierung am Marchtaler Plan zwei Rahmenbedingungen zugrunde, die auch als Grundlage für den Ganztags zu verstehen sind und auf denen das Konzept des Ganztags aufbaut.

2.1 Rechtliche Rahmenbedingungen des Ganztagskonzeptes

Die Sankt Mauritius-Sekundarschule, konzipiert als Ganztagschule, erfüllt den Erziehungs- und Bildungsauftrag gemäß § 1 in Verbindung mit § 12 des Schulgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt (SchulG LSA) in der Fassung der Bekanntmachung vom 9.8.2018 in der jeweils geltenden Fassung, indem sie ein ganztägiges Bildungs- und Freizeitangebot unterbreitet. In der Ganztagschule soll durch die Ausweitung der pädagogisch gestalteten Lernzeit eine nachhaltige Entwicklung der Lehr- und Lernkultur und der Qualität des Lernens erreicht werden.

Entsprechend der gesetzlichen Verankerungen einer Ganztagschule in Sachsen-Anhalt erfüllt das Ganztagskonzept der Sankt Mauritius-Sekundarschule die Zielstellungen insbesondere durch:

- a) die zeitliche und inhaltliche Verknüpfung von Unterrichts- und Freizeitangeboten zu einem pädagogisch gestalteten ganzheitlichen Erziehungs- und Bildungsprozess,
- b) die Berücksichtigung der unterschiedlichen individuellen Lernvoraussetzungen der Schüler:innen bei der Gestaltung der ganztägigen Lehr- und Lernprozesse,
- c) die Orientierung der Angebote an den Lebens- und Lernbedürfnissen der Schüler:innen,
- d) die Kooperation mit außerschulischen Partnern, Einbeziehung außerschulischer Angebote und Erschließung neuer Lernorte,

- e) die Schaffung von Bezügen zwischen Unterricht und außerschulischen Maßnahmen,
- f) die Mitwirkung und Mitverantwortung der Schüler:innen bei der Gestaltung des Schullebens und des Ganztagsangebotes,
- g) die Einbeziehung der Personensorgeberechtigten in die Gestaltung des Ganztagsangebotes und
- h) die Unterstützung bei der Entwicklung der erforderlichen Sprachkompetenz.

2.2 Bezug zum Marchtaler Plan

Der Marchtaler Plan, Rahmenplan für die Katholischen Freien Schulen im Bistum Rottenburg-Stuttgart, verwirklicht den Bildungs- und Erziehungsauftrag, wie er im Grundgesetz, in der Verfassung des Landes Sachsen-Anhalt und im Schulgesetz vorgegeben ist. Die Sankt Mauritius-Sekundarschule orientiert sich am Marchtaler Plan als Erziehungs- und Bildungsplan und setzt einzelne inhaltliche und strukturelle Elemente des Planes mit dem Schulkonzept und vor allem auch mit dem Konzept des Ganztages um.

Mit Blick auf die wichtigen Grundsätze des Marchtaler Plans, wie den Fokus auf ganzheitlich personale und soziale Bildung, die Öffnung von Zugängen zu Erfahrungen, Wissen und Realien sowie den Fokus auf die Glaubens- und Wertvorstellungen (siehe Marchtaler Plan – Realschule), ergeben sich einige zentrale Leitprinzipien, vor allem die Aspekte „Freizeit“ und „Freiheit“, die auch den Ganztagsbereich prägen. Diese Prinzipien werden durch die Beziehungen zwischen Jugendlichen, Lehrer:innen, Erzieher:innen und der Umgebung sowie durch die Werte und Einstellungen wie Achtung, Würde, Freiheit und Ordnung getragen.

In Anlehnung an das Schulkonzept soll daher mit den Elementen des Ganztags auch insbesondere das verantwortungsbewusste Handeln, ein Wechsel der Aktivitäten, ein Ausgleich zwischen Hand- und Kopfarbeit und die Förderung der Persönlichkeit der Schüler:innen erfolgen.

3. Gebundene Ganztagsbetreuung in päd. Verantwortung.

Die gebundene Ganztagsbetreuung in pädagogischer Verantwortung bietet Schüler:innen die Möglichkeit, ihre schulische und persönliche Entwicklung in einem strukturierten und begleitenden Umfeld über den regulären Unterricht hinaus zu fördern. Sie umfasst, ergänzend zum Unterricht, auch pädagogisch begleitete Freizeitangebote, Hausaufgabenbetreuung sowie verschiedene Förder- und Arbeitsgemeinschaften und vor dem Hintergrund des Marchtaler Plans vor allem auch das freie selbstgesteuerte Lernen. Diese Form der Betreuung ermöglicht eine ganzheitliche Förderung der Schüler, wobei der Fokus nicht nur auf Wissensvermittlung, sondern auch auf sozialen, kreativen und motorischen Aspekten liegt. Sie schafft eine verlässliche Struktur, die den Kindern und Jugendlichen hilft, ihre Fähigkeiten und Interessen zu entfalten und ihre individuellen Stärken weiterzuentwickeln.

3.1 Strukturelemente der gebundenen Ganztagsbetreuung

An der Sankt Mauritius- Sekundarschule gibt es verschiedene Elemente der gebundenen Ganztagsbetreuung. Diese Elemente werden, unterschieden nach den einzelnen Jahrgängen, als fester Bestandteil (bis auf wenige Ausnahmen) in den Stundenplan der Schüler:innen integriert. Die nachfolgende Übersicht definiert und beschreibt die wesentlichen Aspekte der Sankt Mauritius-Sekundarschule in Kurzform. Für die einzelnen Elemente liegen teilweise eigene Konzepte vor bzw. sind diese Konzepte gerade in der Entstehung.

Ein wesentlicher Aspekt der Ganztagsbetreuung an der Sankt Mauritius-Sekundarschule ist das gegenseitige aufeinander Wirken der einzelnen Strukturelemente. Auch wenn die einzelnen Elemente sich durch Zielgruppe, Form, Zeit und Ort des Lernens und der Freizeitgestaltung unterscheiden, so sind sie dennoch unter dem Dach des Ganztages zusammengefasst und ergänzen sich gegenseitig. Dies wird auch den Schüler:innen kommuniziert.

3.1.1 Zentrales Oberthema

Seit dem Schuljahr 2023/24 gibt es an der Sankt Mauritius-Sekundarschule erstmals auch ein Oberthema für den Ganztage, welches dieses Aufeinanderwirken nochmal bestärken soll. Bis zum Schuljahr 2030/31 wurde das Thema „Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals)“, im Schulalltag abgekürzt, als „Global Goals“, als zentrales Thema für den Ganztage definiert. Diese 17 Ziele sind politische Zielsetzungen der Vereinten Nationen (UN), die weltweit der Sicherung einer nachhaltigen Entwicklung auf ökonomischer, sozialer sowie ökologischer Ebene dienen und bis 2030 umgesetzt werden sollen. Mit der Thematisierung dieser Ziele verfolgt der Ganztage das Schwerpunktziel, den Schüler:innen ein umfassendes Verständnis der Global Goals zu vermitteln und sie zu befähigen, nachhaltige Praktiken sowohl theoretisch als auch praktisch umzusetzen. Durch die verschiedenen Begegnungen mit den Global Goals in vielfältigen Formaten sollen unterschiedliche Lernzugänge geschaffen und das Bewusstsein für nachhaltige Entwicklung, sowohl im globalen Kontext als auch mit Blick auf das eigene Wirken, gefördert werden.

3.1.2 Mittagessen

Das täglich wiederkehrende Mittagessen besitzt einen besonderen pädagogischen Stellenwert im Tagesablauf der Schüler:innen. Im Gegensatz zum „Abfüttern“ von Schüler:innen und dem üblich gewordenen „Rasch etwas essen“ legt die Sekundarschule als katholische Schule den Akzent auf das gemeinsame „Mahl- halten“ als Merkmal von Gemeinschaft mit hohem symbolischen Wert. In der Regel essen die Klassenlehrer:innen oder die Fachlehrer:innen mit den Kindern. Gelegentlich wird gemeinsame Essen auch erst nach einem Dankgebet gestartet. Die Tische werden in einem ordentlichen Zustand hinterlassen.

3.1.3 Mittagsfreizeit

Die Mittagsfreizeit verbindet den Unterrichtsmorgen mit dem Nachmittag. Sie umfasst das gemeinsame Mittagessen (in den jüngeren Jahrgängen), eine unorganisierte Mittagspause,

in der die Klassen, die Außenbereiche den Schüler:innen offenstehen, sowie die daran anschließende Stunde „Mittagsfreizeit“ (für die jüngeren Jahrgänge) in der sowohl Hausaufgaben als auch Freizeitaktivitäten, beides pädagogisch begleitet, im Vordergrund stehen.

3.1.4 Arbeitsgemeinschaften

Im Rahmen eines Ganztagskonzepts bieten die Arbeitsgemeinschaften den Schüler:innen wertvolle Gelegenheiten, praktisches Lernen mit theoretischem Wissen zu verbinden. Diese AGs schaffen einen erweiterten Lernraum, in dem Denken, Handeln und Wissen nahtlos ineinandergreifen. Durch die aktive Teilnahme an Schülerfirmen sowie Sport- und Kunst- und MINT- und weiteren Arbeitsgemeinschaften können die Schüler:innen ihre Fähigkeiten in realitätsnahen Kontexten erproben und vertiefen. Diese praxisorientierte Herangehensweise fördert ein ganzheitliches Verständnis und erleichtert den Lernprozess, indem sie Theorie und Praxis miteinander verknüpft. Ganz im Sinne des Zitats von Adolf Reichwein: „Was die Hand geschaffen hat, begreift der Kopf umso leichter.“ So werden die Schüler:innen optimal auf die Herausforderungen des Lebens vorbereitet und genießen zudem eine eindeutige Abgrenzung zum Unterricht, da bei den Arbeitsgemeinschaften als Teil der Freizeitgestaltung, vor allem auch die eigenen Interessen und der Spaß im Fokus stehen.

An der Sankt Mauritius-Sekundarschule werden pro Halbjahr bis zu 25 verschiedene Arbeitsgemeinschaften angeboten. Jede AG hat ein eigenes Konzept, welches zu Beginn des Halbjahres von den jeweiligen AG-Leiter:innen erstellt wird und zudem mit den Werten und Zielen des Schulkonzeptes und des Ganztagskonzeptes, vor allem auch dem gesetzten Oberthema, einhergeht. Die AGs werden sowohl von Lehrer:innen als auch Externen angeboten. (siehe Ressourcen)

Im Schuljahr 2024/25 (2. Halbjahr) stehen folgende AGs zur Wahl:

Badminton, Hundertwasser-Kunst, Foto, Häkeln, Teamplayer, Collagen-Kunst, Tischtennis, Sportspiele, Töpfern, Fußball, Speed Stacking, Lese-AG, Schach, Lego-Robotik, Tanzen, Trommeln, Yoga, Sportspiele, Selbstverteidigung, Kreatives Schreiben, Band, Chor, Pfadfinder, Schulsanitätsdienst.

3.1.5 Freie Studien

In den Jahrgangsstufen 7-9 wird im Rahmen des Ganztags das Projektlernen durch die Freien Studien (FS) umgesetzt. Dieses Format zielt darauf ab, Schüler:innen zu befähigen, zunehmend komplexe Themen eigenständig zu erarbeiten, umzusetzen und zu reflektieren. Dabei wählen sie teilweise ihre Projekte selbst und integrieren diese in den Schulalltag. Projektlernen fördert eigenständiges Denken, Problemlösungsfähigkeiten und Teamarbeit, indem es die Schüler:innen aktiv in die Planung, Durchführung und Präsentation einbindet. Durch die Verbindung verschiedener Disziplinen ermöglicht es ein umfassendes Verständnis und die praktische Anwendung von Wissen. Diese Herangehensweise stärkt Schlüsselkompetenzen und bereitet die Schüler:innen auf reale Herausforderungen vor, indem sie Theorie und Praxis

vereint. Die berufsorientierte Bildung, ein zentraler Aspekt des Schulkonzepts, wird dabei besonders betont. In den Freien Studien setzen die Schüler:innen ihre Projekte eigenständig und weitgehend selbstbestimmt um, sei es in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit. Innerhalb eines vorgegebenen Rahmens planen, organisieren, reflektieren und präsentieren sie ihre Arbeiten. Ziel ist die Förderung der 4K-Zukunftskompetenzen: Kollaboration, Kreativität, Kommunikation und kritisches Denken. Die Umsetzung der Freien Studien unterscheidet sich je nach Jahrgang:

- In der 7. Klasse wird ein vorgegebenes Projekt geplant, durchgeführt und reflektiert. Die S:S lernen die Schritte der Projektarbeit kennen und wenden diese in Gruppen zu einem zentralen Jahresthema an.
- In der 8. Klasse wird ein vorgegebenes oder selbstgewähltes Projekt geplant, durchgeführt und reflektiert. Die S:S wenden die Schritte der Projektarbeit in Gruppen zu einem zentralen Jahresthema an.
- In der 9. Klasse wird ein selbstgewähltes Projekt im Rahmen einer besonderen Lernleistung eigenständig geplant, durchgeführt und reflektiert. Die S:S wenden die Schritte der Projektarbeit in Einzelarbeit zu einem zentralen Jahresthema an.

In den Freien Studien übernehmen Mentoren und Experten wichtige Rollen zur Unterstützung der Schüler:innen:

Mentoren/Coaches (FS-Lehrer:innen): Sie begleiten die Schüler:innen durch alle Phasen der Projektarbeit, unterstützen den Projektprozess und helfen bei der Planung von Präsentationen und der Ergebnissicherung. Zudem fördern sie die Zusammenarbeit mit externen Experten.

Experten: Diese bringen spezifisches inhaltliches und methodisches Wissen in die Projekte ein und unterstützen die Schüler:innen bei der Erreichung ihrer Ziele. Experten können sowohl interne als auch externe Fachkräfte oder Kooperationspartner sein.

Die Schüler:innen arbeiten jeweils an einem Projekt pro Halbjahr und können dies ggf. verlängern. Die Einwahl in die Projekte (sowohl vorgeschriebene Projekte als auch selbstgewählte Projekte) erfolgt mittels Bewerbung.

3.1.6 Medien- und Methodenkompetenztraining

Der Kurs „Medien- und Methodenkompetenztraining“ ist ein fächerübergreifendes Unterrichtsangebot, welches den Schüler:innen in den Klassen 5 und 6 hilft, wichtige Fähigkeiten im Bereich Lernen, Medienkompetenz und Selbstorganisation zu entwickeln. Es ist Bestandteil des Ganztagskonzepts und soll die Schüler:innen sowohl in ihrer schulischen als auch in ihrer persönlichen Entwicklung fördern. Durch praxisorientierte und lebensnahe Themenbereiche wird den Schüler:innen ermöglicht, ihre Lernstrategien zu verbessern und eine positive Einstellung zum eigenständigen Arbeiten und Lernen zu entwickeln. Die genauen Ziele sowie der Inhalt und Ablauf des Kurses sind in einem gesonderten Konzept festgeschrieben.

3.1.7 Sozialpraktikum Compassion

In den Jahrgangsstufen 7 bis 9 erhält das Ganztagsangebot eine neue Qualität und Struktur, die den Entwicklungsbedürfnissen der Schüler:innen gerecht wird. Im Rahmen des „karitativen Arbeitens“ engagieren sich die Schüler:innen ab Klasse 7 sozial, indem sie an einem Nachmittag eine soziale Einrichtung besuchen und dort für etwa 1,5 bis 2 Stunden tätig sind. Die Wahl der Einrichtung erfolgt in Absprache mit den Eltern, sodass die Schüler:innen eine für sie passende Möglichkeit finden, sich einzubringen. Diese soziale Tätigkeit wird durch Informationsveranstaltungen für Schüler:innen und Elternabende vorbereitet, um einen reibungslosen Einstieg zu gewährleisten. (Siehe Konzept Berufsorientierung).

3.2 Organisation des Ganztages

Ausgehend vom Schulkonzept wird das Ganztagesangebot über die gesamte Schulwoche hinweg für alle Schüler:innen mit einem verpflichtenden Schulbesuch bis 16:00 Uhr implementiert. Der Mittwoch und der Freitag sind allerdings nicht als lange Tage festgeschrieben. An diesen Tagen endet der verpflichtende Schulbesuch bereits um 13:10 Uhr. Es werden jedoch auch für den Nachmittag Ganztagsangebote geschaffen, die Teilnahme an diesen ist jedoch freiwillig.

Der Ganzttag wurde mit Hinblick auf die verschiedenen Jahrgänge unterschiedlich strukturiert:

3.2.1 Umsetzung in den Schuljahrgängen 5 und 6

Der Ganztagsbereich in den Jahrgängen 5 und 6 definiert sich vor allem durch das gemeinsame Mittagessen, die Mittagsfreizeit inklusive der Hausaufgabenzeit, durch die Arbeitsgemeinschaften und das Medien- und Methodenkompetenztraining, sowie durch eine gesonderte Sport- und Bewegungsstunde. Die entsprechenden Zeiten für dieses Ganztagelement sind klassenweise organisiert und fest im Stundenplan der Schüler:innen verankert:

Zweimal pro Woche werden Hausaufgaben in der Schule unter Aufsicht und von Lehrkräften unmittelbar nach der Mittagspause durchgeführt. Die Schüler:innen haben hierbei auch die Möglichkeit, die Lehrkräfte um Rat zu fragen.

An einem Tag der Woche findet das Medien- und Methodenkompetenztraining statt. Es umfasst den Zeitraum von einer Zeitstunde (60 min) und wurde erstmalig im Schuljahr 2022/23 erprobt.

An demselben Tag findet auch die Sport- und Bewegungsstunde statt und umfasst ebenfalls eine Zeitstunde. Sie dient als bewegungsintensiver Ausgleich zum Medien- und Methodenkompetenztraining und wird vor allem durch Sportspiele und Bewegungseinheiten definiert.

An zwei Nachmittagen in der Woche haben die Schüler:innen der Jahrgänge 5&6 feste Arbeitsgemeinschaft eingeplant. Mit den AGs sollen unterschiedlichste Interessen, Fähigkeiten

und Fertigkeiten bei den Schüler:innen angesprochen werden. Sie sollen lernen, eigene Interessen, Fähigkeiten, Fertigkeiten zu entdecken und weiterzuentwickeln. Im Schuljahr kann einmal die Arbeitsgemeinschaft gewechselt werden, um sich anderweitig auszuprobieren.

3.2.2 Umsetzung in den Schuljahren 7 und 8

Der Ganztagsbereich in den Jahrgängen 7 und 8 ist geprägt durch die Einführung der Freien Studien (FS), das Sozialpraktikum (Compassion), das Freie Selbstgesteuerte Arbeiten (FSA) und die Hausaufgaben-Zeit. Diese Elemente sind fest im Stundenplan der Schüler:innen verankert und klassenweise organisiert:

- Mehrmals pro Woche findet das Freie Selbstgesteuerte Arbeiten statt, in der die Schüler:innen eigenständig an ihren Aufgaben arbeiten können. Diese Zeit bietet auch die Möglichkeit, Lehrkräfte um Unterstützung zu bitten.
- Die Freien Studien werden mit zwei Stunden pro Woche in den Schulalltag integriert. Hierbei setzen die Schüler:innen eigenständig Projekte um, die ihre Kreativität und Problemlösungsfähigkeiten fördern.
- Das Sozialpraktikum (Compassion) wird an einem Wochentag durchgeführt und bietet den Schüler:innen die Gelegenheit, soziale Verantwortung zu übernehmen und praktische Erfahrungen in gemeinnützigen Einrichtungen zu sammeln.
- Zusätzlich gibt es eine festgelegte Hausaufgaben-Zeit, in der die Schüler:innen ihre Aufgaben unter Aufsicht erledigen können.

Diese Struktur unterstützt die Schüler:innen dabei, ihre Zeit effektiv zu nutzen und ihre schulischen Verpflichtungen zu erfüllen.

3.2.3 Umsetzung in den Schuljahren 9 und 10

Der Ganztagsbereich in den Jahrgängen 9 und 10 ist auf die spezifischen Bedürfnisse dieser Altersstufen abgestimmt. In Klasse 9 stehen die Freien Studien im Mittelpunkt, die erstmals den Fokus auf die besondere Lernleistung legen. Diese Projekte fördern eigenständiges Arbeiten und vertiefen das Verständnis komplexer Themen. Das Sozialpraktikum (Compassion) bietet weiterhin die Möglichkeit, soziale Verantwortung zu übernehmen.

In Klasse 10 entfallen die Freien Studien und das Sozialpraktikum. Aufgrund der erhöhten Stundenzahl gibt es keine separate Hausaufgabenzeit mehr; das Üben wird in die Freies Selbstgesteuertes Arbeiten (FSA) integriert oder muss zu Hause erfolgen. Stattdessen werden drei Stunden Ganztagsangebot in Form von zusätzlichen Unterrichtsstunden zur Prüfungsvorbereitung in Deutsch, Mathematik und Englisch angeboten, die verpflichtend sind. Darüber hinaus können die Schüler:innen zusätzliche Ganztagsangebote am Mittwoch und Freitag nutzen.

Ein besonderer Schwerpunkt in Klasse 10 liegt auf der Organisation des Übergangs in das Berufsleben oder in eine weiterführende schulische Ausbildung. Im ersten Halbjahr nehmen

viele Schüler:innen an Aufnahmegesprächen und -tests teil. In Zusammenarbeit mit der Arbeitsagentur wird angestrebt, dass alle Schüler:innen bis zum Halbjahr Klarheit über ihre weitere Ausbildung nach Klasse 10 haben. (Siehe Konzept Berufsorientierung.)

3.3 Umsetzung des Ganztages im Schuljahr 2024/2025 und besondere Termine

Der Ganzttag wird im Schuljahr 2024/25 wie folgt umgesetzt:

Sozialpraktikum (Compassion) jeweils 14:00 – 16:00 Uhr:

- JG7: Donnerstags
- JG8: Dienstags
- JG9: Montags

Arbeitsgemeinschaften jeweils 14:45 – 16:00 Uhr:

- JG5: Montags und Donnerstags
- JG6: Dienstags und Donnerstags

Medien- und Methodenkompetenztraining (1h) mit Ausgleich Sport- und Bewegungsstunde (1h) jeweils 14:00 – 16:00 Uhr:

- JG5: Dienstags
- JG6: Montags

Alle weiteren Elemente des Ganztags können jeweils dem aktuell gültigen Stundenplan für die jeweilige Klassenstufe entnommen werden.

Im Schuljahr 2024 ergeben sich folgende Termine, die für den Ganzttag besonders relevant sind:

14.02.2025: Kulturabend

- Präsentation einzelner Ergebnisse aus dem Ganzttag (hauptsächlich aus dem ersten Halbjahr) für die Schulgemeinschaft + Eltern

08.05.2025: Jahresspräsentation der Freien Studien

- Präsentation der Freien Studien für die Schulgemeinschaft + Eltern

4. Ressourcen

Das Ganztagskonzept stützt sich auf eine Vielzahl von Ressourcen, die im Folgenden detailliert beschrieben werden. Sowohl die personellen Ressourcen als auch die bestehenden Kooperationen sind essenziell für die erfolgreiche Umsetzung des Ganztagsprogramms, wie im Konzept dargelegt. Diese Ressourcen werden kontinuierlich weiterentwickelt und an die aktuellen Bedürfnisse angepasst, um eine optimale Unterstützung zu gewährleisten.

4.1 personelle Ressourcen

Die personellen Ressourcen des Ganztags lassen sich verschiedenen Rollen zuordnen:

Ganztagskoordination:

Die Ganztagskoordination (Schuljahr 2023/24 wieder eingeführt), verantwortet, koordiniert und plant den Ganzttag in enger Abstimmung mit der Schulleitung. Neben den Planungen und Konzeptionierungen der einzelnen Angebote umfasst dies auch den Kontakt zu weiteren Kooperationspartnern, die Fördermittelaqaise sowie die Kommunikation mit allen aktiven Personen im Ganzttag. Seit dem Schuljahr 2023/24 ist Johannes Bergunder der Ganztagskoordinator an der Sankt-Mauritius Sekundarschule und wird von Claudia Lünenberger und Darin Drevs (Begleiter für den Ganztagsbereich) sowie Jan Gottlieb (pädagogischer Mitarbeiter) in der Umsetzung unterstützt.

Lehrer:innen im Ganzttag:

Die Lehrer:innen spielen eine zentrale Rolle im Ganztagskonzept, indem sie aktiv an der Entwicklung und Umsetzung der Ganztagsangebote beteiligt sind. Sie leiten die Arbeitsgemeinschaften und unterstützen die Schüler:innen als Coaches/Mentoren in den Freien Studien. Durch ihre pädagogische Expertise tragen sie dazu bei, dass die Schüler:innen individuell gefördert werden und ihre schulischen sowie sozialen Kompetenzen weiterentwickeln können. Die Lehrer:innen arbeiten eng mit der Ganztagskoordination zusammen, um sicherzustellen, dass die Angebote den Bedürfnissen der Schüler:innen entsprechen und kontinuierlich verbessert werden.

Externe Fachkräfte im Ganzttag:

Die Fachkräfte im Ganzttag ergänzen das schulische Team durch ihre spezifischen Kenntnisse und Fähigkeiten in verschiedenen Bereichen. Sie leiten in erster Linie auch Arbeitsgemeinschaften und unterstützen darüber hinaus auch Projekttag und Projekte (vor allem im Bereich der Freien Studien), die es den Schüler:innen ermöglichen, neue Interessen zu entdecken und praktische Fähigkeiten zu erwerben. Diese Fachkräfte kommen aus unterschiedlichen Bereichen wie Kunst, Sport, Musik oder Technik und bereichern das Ganztagsangebot durch ihre vielfältigen Perspektiven. Sie arbeiten eng mit den Lehrer:innen und der Ganztagskoordination zusammen, um ein abwechslungsreiches und ansprechendes Programm zu gestalten, das die Schüler:innen motiviert und inspiriert. Mit dem Ziel, die Kommunikation und Absprachen mit den externen Fachkräften aktuell und zielorientiert, auch im Sinne des Ganztagskonzeptes und mit Blick auf aktuelle Entwicklungen, zu halten, finden in regelmäßigen Abständen (1-2 Termine pro Jahr) Informations- und Austauschtreffen mit der Ganztagskoordination und allen externen Fachkräften statt.

4.2 Weitere Ressourcen/Kooperationen

Das Ganztagskonzept wird durch eine Vielzahl von Ressourcen und Kooperationen bereichert, die als Beispiele für die breite Unterstützung und Vielfalt des Programms dienen. *Engagement Global* ist seit 2023 ein herausragendes Beispiel als Fördermittelgeber und inhaltlicher Rahmenpartner, insbesondere bei der Umsetzung der Global Goals. Diese Partnerschaft ermöglicht es, globale Themen in den Schulalltag zu integrieren und den Schüler:innen ein Bewusstsein für nachhaltige Entwicklung zu vermitteln.

Ein weiteres Beispiel ist die Teilnahme an verschiedenen Wettbewerben, wie dem *Lego-Wettbewerb*, der den Schüler:innen die Möglichkeit bietet, ihre kreativen und technischen Fähigkeiten unter Beweis zu stellen. Solche Wettbewerbe fördern nicht nur das individuelle Talent, sondern auch Teamarbeit und Problemlösungsfähigkeiten.

Lokale Kooperationen, wie beispielsweise mit der *Buchhandlung Molsberger* in Halle, zeigen ebenfalls die Vielfalt der Unterstützung. Hier werden Buchempfehlungen der Schüler:innen in den Schaufenstern ausgestellt, was das Interesse an Literatur fördert und die Schüler:innen ermutigt, ihre Leseerfahrungen zu teilen.

Diese Beispiele stehen stellvertretend für die zahlreichen weiteren Kooperationen und Ressourcen, die das Ganztagsprogramm bereichern und den Schüler:innen vielfältige Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten bieten. Ein kontinuierlicher Ausbau dieser Kooperationen wird im Rahmen des Ganztagskonzepts angestrebt.

5. Zukunftsvisionen des Ganztages

Ein Konzept lebt durch seine Weiterentwicklung. Daher wird der Stand regelmäßig überprüft und optimiert. Ein nächstes Ziel ist es, weitere Verknüpfungen innerhalb des Schulzentrums anzustreben. Durch die räumliche Nähe zum Elisabeth-Gymnasium und zur Sankt Franziskus-Grundschule bietet es sich an, Synergieeffekte auszubauen und zu nutzen. Nicht nur in der Arbeit des gemeinsamen Kompetenzteams Medienpädagogik, sondern auch im Austausch von Netzwerkkontakten liegen Potenziale, die zukünftig effektiver genutzt werden sollen. Einige Organisationsprozesse können sich durch gemeinsame Anfragen, den Austausch im Schulzentrum noch weiter verbessern. Die gegenseitige Öffnung von Angeboten für die Schüler:innen aller Schulen ist ein weiteres Ziel der Zukunftsplanung. Eine weitere Zukunftsvision ist die Etablierung von Mechanismen zur regelmäßigen Evaluation des Ganztages.

Das Konzept wird jährlich überprüft und bei Bedarf fortgeschrieben.